



## Mitteilungsblatt Nr. 36 / März 2010

### Rätische Vereinigung für Familienforschung

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 27. März findet unsere 11. Hauptversammlung statt und wir freuen uns, wenn Sie daran teilnehmen. Auf dem Beilageblatt finden Sie die detaillierte Einladung mit der Traktandenliste, den Jahresbericht 2009 unseres Präsidenten und die Bilanz für das vergangene Vereinsjahr.

Drei Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich in der RVFF und wünschen Claudio Casanova, Chur, Beni Bühler-Hunger, Valendas und Karin Berni, Davos-Dorf viele spannende Begegnungen und Erlebnisse in unserer Vereinigung. Nähere Angaben zu ihren Forschungsgebieten finden Sie in der Broschüre ‚Nützliche Hinweise für die Familieforschung‘ 2010. Wer über einen Internetanschluss verfügt ist gebeten, diese online einzusehen ([www.rvff.ch](http://www.rvff.ch) Angebote). Bitte kontrollieren Sie Ihre Angaben auf den Seiten 8 – 23 und melden Sie der Redaktion Korrekturen.

### **Unsere Mitglieder forschen und schreiben**

Immer wieder dürfen wir mit freudigem Erstaunen feststellen, wie aktiv die Mitglieder der RVFF sind. So sind uns in den letzten Wochen folgende Publikationen übergeben worden:

**Camenisch, Danuet.** Il coven – Dil sem tier la teila. Der Hanf – Vom Samen zum Tuch. Chur & Flond, 2009. – Zweisprachige, surselvisch-deutsche Veröffentlichung von 88 Seiten mit vielen Abbildungen.

**Conrad, Diane.** Johannes Badrutt. St. Moritz, 2009. – 132 mit zum Teil seltenen Dokumenten reich illustrierte Seiten über das Leben des Hotelpioniers von St. Moritz samt Nachfahrentafeln.

**Rüedi, Kurt.** Die Familie Rüedi von Thusis. Chur, 2009. – 54 Seiten bebilderte Familienchronik mit ausführlichem dokumentarischem Anhang sowie einer Tafel mit den Nachkommen von Christian Rüedi, geboren um 1750.

**Tscharner, Christoph.** Historisches über Rätien, das Domleschg und Ortenstein. Zur Gründung der Gemeinde Tomils mit Feldis, Scheid und Trans 1. Januar 2009. Biel-Benken, 2009. – 100 Seiten, mit Karten, Abbildungen, Stammtafeln und einer Liste der Landammänner.

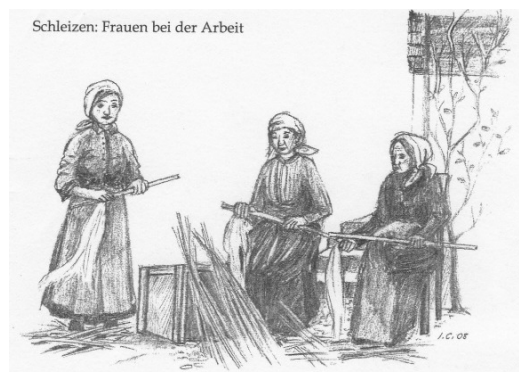
Peter Michael-Cafilisch

## Rückschau

✚ Im Januar hat Danuet Camenisch sein kürzlich erschienenenes, zweisprachiges Buch „**Il coven – der Hanf, dil sem tier la teila – vom Samen zum Tuch**“ vorgestellt. Es ist Dokumentation, Anleitung und Liebesgeschichte zugleich und soll bei der jüngeren Generation Respekt und Bewunderung für das Leben und Schaffen ihrer Vorfahren wecken. Der Schauplatz der Geschichte ist ein höher gelegenes Bauerndorf in der Surselva. Tante Maria, die geduldige Lehrerin, will ihre Nichte Silvia und deren Freund Peder in die Kunst der Hanfverarbeitung einführen.

Die Pflege der Jungpflänzchen beginnt bereits im Frühjahr bis hin zum Ziehen der ausgereiften Pflanzen im August. Nach dem Dörren werden die Bündel für etwa zwei Wochen mit Steinen beschwert und in Wassertümpeln versenkt. Anschliessend werden die Garben zu Hause zum Trocken ausgelegt oder aufgehängt.

Im Herbst machen sich die Frauen ans Schleizen. Dabei werden die Halme an mehreren Stellen gebrochen, die Fasern vom Bast gelöst und die feinen Halme mit der Breche bearbeitet. Schlussendlich, nach weiteren Arbeitsgängen an Schwingstuhl und Hechel, werden die Fasern zu grossen Zöpfen geflochten.



Tante Maria macht Silvia auch mit Spinnrad, Spinnrocken, Schärbaum und der Anfertigung der Zettelkette, welche ganz präzise am Webstuhl aufgezogen werden muss, vertraut. Nun steht dem Gebrauch des Webstuhls während der kalten Wintermonate nichts mehr im Weg.

Die vor vier Jahrzehnten aufgenommenen Bilder zum Hanfanbau in Flond, welche Danuet Camenisch begleitend kommentiert, rufen wohl bei vielen der 20 Anwesenden Erinnerungen an vergangene Zeiten wach.



Der Autor ist Mitglied unserer Vereinigung, 85 Jahre alt, ausgebildeter Landwirt, Primar- und Sekundarlehrer und Berufsberater. Er ist Bürger von Chur, in Flond aufgewachsen und wohnt mit seiner Frau in Chur und Flond.

## ✚ Export ZWEI – Eine Schmuggler-Geschichte aus dem Puschlav

Am 20. Februar lauschten 25 Damen und Herren gespannt dem Autor Massimo Lardi, der von seinem Buch ‚Dal Bernina al Naviglio‘ erzählte. Sein Sohn, Matteo, der die Geschichte ins Deutsche übersetzt hat, las einige interessante Abschnitte aus der deutschsprachigen Ausgabe vor.

Der Autor erzählt in seinem Roman von der Schmugglertätigkeit des jungen Carlo, Ältester einer kinderreichen Familie im Puschlav, die den Vater früh verloren hatte und in eine finanzielle Krise geriet.

Ein Veltliner Arbeiter bringt ihn auf die Idee, mit einem Lieferwagen Kaffee, Reis, Salz und Zigaretten zu schmuggeln und so zusätzlich Geld zu verdienen. Carlo beginnt mit rudimentären Behelfsmitteln. Er besorgt den Wagen, und der Veltliner Vittore die Ware. Den Verdienst teilen sie. Es ist ein riskantes Unternehmen, doch um zu überleben, steigt Carlo ins Schmugglergeschäft ein. Das grösste Problem ist, die Ware zu verstecken. Darum kauft sich Carlo einen anderen Wagen mit einem richtigen Versteck.

Sowohl die Schweizer Grenzwächter wie auch die italienischen Zöllner tun ihre Pflicht und vermeiden jede Reibung und Spannung. Anfänglich bemüht sich Carlo, eine Kaffeerösterei in der Nähe von Tirano zu beliefern. Später einigt sich Carlo mit einem Veltliner Boss, der ihm ein viel grösseres Wirkungsfeld und bessere Verdienstmöglichkeiten vorschlägt. Er kauft einen geeigneteren Lieferwagen und lässt einen Doppelboden einbauen, in dem mehr als 4000 Päcklein Zigaretten verstaut werden können. Nun weiten Carlo und der Veltliner Boss Leone ihren Handel von Tirano nach Mailand aus. Weitere gefährliche Fahrten unternehmen sie auch nach Lecco. Auf der langen Rückreise, wo keine Gefahren lauern, denkt Carlo stets über seine Tätigkeit nach. Er kommt zum Schluss, dass dieser Handel ungesetzlich ist, jedoch nicht unmoralisch. Schliesslich muss seine Familie überleben.

Carlos Schmugglertätigkeit dauert jedoch nicht ewig. Irgend einmal wird Carlo von den Fiamme Gialli, den italienischen Grenzwachtern, angehalten, verhaftet und für kurze Zeit ins Gefängnis gebracht. Danach kehrt er ins Tal zurück. Aus dem Schmuggler Carlo ist ein verantwortungsvoller Staatsbürger geworden.

Gion Alig

Ein herzlicher Dank gilt den Autoren, welche uns an ihren Zeitreisen in die Vergangenheit teilnehmen liessen.

## **Herzliche Gratulation ins Bodahuus Arezen**

„**Hier hört man keine Glocken, Geschichte der Schamser Auswanderung nach Amerika und Australien**“ heisst das mit dem Bündner Literaturpreis 2010 ausgezeichnete Buch von Peter Michael-Caflisch, Präsident unserer Vereinigung. Zu Recht wurde an der Feier anfangs Februar erwähnt, der Autor verstehe es, seine über 30jährige Forschungsarbeit über die Bündner Auswanderung mit leidenschaftlicher Erzählkunst und feinsinnigen Zeichnungen der Figuren der Leserschaft erfahrbar zu machen.

Lassen Sie mich zurückblenden. Als ich nach der Vernissage im Herbst 2008 das Buch in Händen hielt, wurde mir so richtig bewusst, warum der Autor im Staatsarchiv zuhause Dokumente transkribierte und wohl einige Kilometer Mikrofilm sichtete. Im zweiten Teil seines reich bebilderten und vortrefflich gestalteten Buches sind sage und schreibe 848 Auswanderer kurzbiografisch verzeichnet. So auch ein Vorfahr jener Amerikanerin – nennen wir sie Jane – die vor Jahren im Archiv nach ihren Wurzeln in der Val Schons suchte. Nach einem spontanen Anruf bei Peter Michael-Caflisch konnte ich der Hilfesuchenden am Schalter die Namen der Grosseltern des Emigrierten, in welchem Haus dieser seine ärmliche Kindheit verbracht hatte und auf welchem Dampfer er sich auf die lange Reise nach Übersee gemacht hatte, mitteilen. Die Einladung, die Heimatgemeinde ihrer Vorfahren unter seiner Führung zu erkunden, hat sie nur zu gerne angenommen.

Jane würde, wüsste sie von seiner Existenz, das preisgekrönte Buch bestimmt erwerben, auch ohne nur ein einziges Wort deutsch zu verstehen! Sinzeras gratulaziuns!

Ursula Lina Parli-Wehrli

## **Zur Erinnerung**

- Am Samstag, 24. April 2010 um 14.00 Uhr stellt Kurt Rüedi, Chur, seine kürzlich abgeschlossene Familiengeschichte vor. Wir treffen uns in der oberen Gaststube des Hotels Drei Könige in Chur.
- Am Samstag, 29. Mai 2010 nachmittags führt uns Gaudenz Schmid durch das Schloss Haldenstein. Weitere Infos finden Sie im nächsten Mitteilungsblatt anfangs Mai.

Die Redaktorin grüsst Sie im Namen aller Vorstandsmitglieder ganz herzlich.